



Stephan Dorgerloh war in den Jahren 2011 bis 2016 Kultusminister Sachsen-Anhalts. Nicht erst seit dieser Zeit, sondern auch schon als Direktor der Evangelischen Akademie in Wittenberg (2000-2008) war er am Ausbau der deutsch-armenischen Beziehungen beteiligt. Mehrere offizielle Delegationsreisen führten ihn nach Armenien, u.a. auch

mit Außenminister Steinmeier. Den Anfang der offiziellen Kooperation Sachsen-Anhalts mit der Republik Armenien bildet die Gemeinsame Erklärung vom September 2005. 2014 konnte Stephan Dorgerloh darauf aufbauend die Gemeinsame Absichtserklärung unterzeichnen, die eine weitere Zusammenarbeit Sachsen-Anhalts mit Armenien bei Schulpartnerschaften, Wissenschaft, insbesondere im Bereich der Archäologie, bei Kulturtagen und auch Ausstellungen verabredet. Er ist dafür mit der goldenen Medaille des armenischen Kulturministeriums ausgezeichnet worden. Stephan Dorgerloh hat die Handreichung „Genozid als Thema des schulischen Unterrichts“ in Auftrag gegeben. Sie ist heute Bestandteil des Schulunterrichts in Sachsen-Anhalt.

Zum Vortrag:

Genozid als Thema des schulischen Unterrichts - Sachsen-Anhalts Ansatz bei einem schwierigen Thema

Der Bundestag hatte 2005 und 2016 empfohlen, die Aufarbeitung der Vertreibung und Vernichtung der Armenier als Teil der Aufarbeitung der Geschichte ethnischer Konflikte im 20. Jahrhundert in den Lehrplänen und -materialien aufzugreifen. Sachsen-Anhalt ist seither das erste Bundesland, das diese Empfehlung mit der Handreichung „Genozid als Thema schulischen Unterrichts“ aufgegriffen hat. Sie zeigt Wege, wie man das Thema „Genozid“ im Unterricht vermitteln und behandeln kann. Ein Augenmerk liegt auf dem Genozid an den Armeniern 1915/16 im Osmanischen Reich.



Ausgewählte Beiträge aus der Armenisch-Deutschen Korrespondenz (ADK) sind auf der Homepage der DAG im Internet zu finden. Daneben gibt es dort in der Rubrik „Materialien“ umfangreiche Dokumente & Texte u. a. zu den Wahlen, Menschenrechten in Armenien & der Region, Berg-Karabach / Kaukasus und Völkermord an den Armeniern. Besonders möchten wir auf „Der Völkermord an den Armeniern vor dem Deutschen Bundestag“ hinweisen – sie ist die vollständigste Sammlung zum Thema. Auch kann man dort die Formulare für das ADK-Abonnement und die DAG-Mitgliedschaft finden und herunterladen.

<http://www.deutscharmenischegesellschaft.de>
<https://www.facebook.com/deutscharmenischegesellschaft/>
info@deutscharmenischegesellschaft.de

Berliner Vortragsreihe der Deutsch-Armenischen Gesellschaft



Einladung

Vortrag von

Stephan Dorgerloh, Minister a.D.

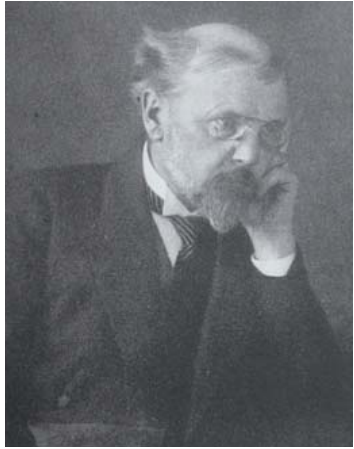
Donnerstag, 27. April 2017, 19:30 Uhr

in der

Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Berlin

Mit freundlicher Unterstützung der
Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland



Die Deutsch-Armenische Gesellschaft (DAG) wurde im Juni 1914 in Berlin gegründet. Gründungsmitglieder waren neben dem evangelischen Pfarrer und ersten Vorsitzenden, Johannes Lepsius (Foto), der Publizist Paul Rohrbach und der armenische Schriftsteller Avetik Issahakyan.

Lepsius' Initiative erfolgte vor dem Hintergrund der sich für die Armenier zuspitzenden Lage im Osmanischen Reich. Diese Entwicklung sollte ein Jahr später in den Genozid an 1,5 Millionen Armeniern münden. Vor allem durch die Bemühungen Lepsius' wurde das Ausmaß dieses Völkermords in Deutschland erst bekannt. 1956, nach dem Tod ihres langjährigen Vorsitzenden Paul Rohrbach, wurde die DAG aus dem Vereinsregister gelöscht. 1972 erfolgte die Wiedergründung in Frankfurt am Main.

Ziele der DAG sind vor allem die Förderung des wechselseitigen Verständnisses zwischen Deutschen und Armeniern sowie die Wahrung der Belange der in Deutschland lebenden Armenier. Darüber hinaus setzt die DAG sich für die Rechte und Interessen armenischer Minderheiten u.a. in der Türkei und anderen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens ein.

Die DAG gibt seit 1973 die *Armenisch-Deutsche Korrespondenz (ADK)* heraus. Sie erscheint vierteljährlich und enthält aktuelle Berichte zu allen für Armenien und die Armenier relevanten Themen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Geschichte, Religion, Menschenrechte u.a., darüber hinaus Buchrezensionen und Veranstaltungshinweise. Die Mitgliedschaft in der Deutsch-Armenischen Gesellschaft schließt den kostenlosen Bezug der ADK ein.

Homepage der DAG im Internet:

<http://www.deutscharmenischegesellschaft.de>

Hier präsentiert sich die DAG mit einer kurzen Vorstellung ihrer Ziele und Aktivitäten, Veranstaltungsankündigungen und Hinweisen auf DAG-Publikationen, auch in englischer Sprache. Über Links gelangt man zu einer Vielzahl von weiteren – zumeist englischsprachigen – Informationen über Armenien.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine sehr aktuell gehaltene Facebook-Seite:

<https://www.facebook.com/deutscharmenischegesellschaft/>

Die DAG führt Tagungen durch, zum Teil in Kooperation mit anderen Institutionen. Ferner bietet die DAG unter der Bezeichnung „**Berliner Vortragsreihe der Deutsch-Armenischen Gesellschaft**“ Vorträge zur armenischen Geschichte und zu aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen Armeniens und der Region an – grundsätzlich in einer Landesvertretung in Berlin, vor 2000 in Bonn. Die DAG pflegt auch die Zusammenarbeit mit einer Reihe von Institutionen. So ist sie Mitglied der Association for the Study of Nationalities (ASN) in den USA und des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit, Bonn, auch des Deutsch-Armenischen Forums.

Vorstandsmitglieder:

Vorsitzender: Dr. Raffi Kantian

Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Regina Randhofer

Schriftführer: Dr. Hamparsum Mergeryan

Schatzmeisterin: Marion Manuel

Kontakt:

E-Mail: info@deutscharmenischegesellschaft.de

Bankverbindung:

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE47370501980009152489

BIC: COLSDE33

Wir laden Sie herzlich ein am
Donnerstag, 27. April 2017, 19:30 Uhr

in die

Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Luisenstraße 18, 10117 Berlin

zum Vortrag von

Stephan Dorgerloh, Minister a.D.

über das Thema

**Genozid als Thema des
schulischen Unterrichts**

Sachsen-Anhalts Ansatz bei einem schwierigen Thema

Einführung & Moderation: Dr. Raffi Kantian



Die Landesvertretung Sachsen-Anhalt befindet sich auf der Verlängerung der Wilhelmstraße über der Spree, die dann Luisenstraße heißt. Sie ist von den S-Bahn-Haltestellen Brandenburger Tor bzw. Friedrichstraße ca. 600 m entfernt.